



Alten- und Pflegeheim St. Anna



Zwei Projekte drängen nach Verwirklichung

Am 4. April gab es für Interessierte des Gemeinderates die Möglichkeit, sich die zwei Projekte „Einbettzimmer“ und „Wohnbereich für Menschen mit Demenz“ vor Ort erklären zu lassen, sowohl die Pläne, als auch ihre Notwendigkeit und die mögliche Finanzierung. Raum gab es schließlich für Fragen und Antworten zu verschiedenen Bereichen des Heimes zwischen den zwei Gruppen von öffentlichen Verwaltern, bzw. Führungskräften.

Vor 11 Jahren wurde unser Haus nach dem Um- und Neubau zur Gänze seiner Bestimmung übergeben. Die Struktur selbst besticht nach wie vor lichtdurchflutet.

Jedoch kann der Wunsch nach einem Einbettzimmer von Angehörigen und Bewohnern in der heutigen Situation nicht allen erfüllt werden, weil der Neubau einst von Seiten des Landes mit 8 Doppelbettzimmern genehmigt worden war. Die Pflege spricht entschieden von Vorteilen bei ihrer Arbeit in Einbettzimmern und von der Wahrung der Privatsphäre des einzelnen, besonders wenn das Lebensende sich abzeichnet.

Projekt 1

Daraus entstand für die Verwalter, die für die Strategie des Hauses zuständig sind, das Projekt zur Planung von 6 Einbettzimmern bei gleichbleibender Bettenkapazität (45), um



Hier entsteht der Zubau gegen den Innenhof. Zugang zur Kapelle und Haupteingang bleiben unverändert.

das Problem zu lösen. Architekt Wilfried Menz-Planer des Heimes vor 13 Jahren und profunder Kenner unserer Gegebenheiten hat den Plan entworfen, der durch die Erweiterung zum Innenhof hin im 1. und 2. Stock je 3 neue Zimmer entstehen lässt. Eine Qualitätsverbesserung, die nicht so große Eingriffe erfordert und viel bewirkt.

Kostenpunkt 740.000 Euro Finanzierungsplan: Eigenmittel-Beitrag der Gemeinde-Landesbeitrag

Projekt 2

Die Entwicklung in der Betreuung von Men-

schen mit besonderen Krankheitsbildern zeigt heute neue Möglichkeiten auf, um die Betroffenen besser zu begleiten und zu betreuen. Denn wie überall im Lande steigt auch bei uns die Anzahl der Menschen mit demenziellen Erkrankungen, die eine besondere Betreuung in angemessener Wohnstruktur notwendig macht. Nachdem die Pflegedienstleiterin dem Verwaltungsrat ein neues Konzept für die Pflege vorgelegt hatte, ging dieser die Planung eines Wohnbereiches im 2. Stock an und beauftragte damit ebenfalls Architekt Menz.

Dabei wird der westliche Teil der Etage 9

Zimmer umfassend durch eine Wand vom südöstlichen Teil des Stockwerks abgeteilt und für den Tages- Aufenthalt der Betroffenen wohnlich gemacht. Es gilt noch zwei Wände zu verschieben und neues Mobiliar anzukaufen.

Kostenpunkt: 76.000 Euro. Die Finanzierung konnte hier leider noch nicht gesichert mitgeteilt werden, Entscheidungen diesbezüglich von Seiten der Gemeinde und des Landes stehen aus.

Zum Schluss sprach der Bürgermeister den Verwaltern und Mitarbeitern des Hauses Anerkennung aus und stellte Unterstützung in Aussicht. Die Präsidentin dankte für das Interesse und lud jene Gemeindevertreter einmal zu einer Hausbesichtigung ein, die die Struktur überhaupt nicht kennen.

Herzlichen Glückwunsch ...



Liebe Mama, Oma und Uroma!

80 Jahre sind vorbei,
nicht alle waren sorgenfrei.
Viel Arbeit hast du dir gemacht
und niemals nur an dich gedacht.
Heute wollen wir dir sagen,
wir sind dankbar, dass wir dich haben.
Drum wollen wir von Gott erfleh'n,
damit dein Lebensabend werde schön,
dass er dir viel Gesundheit schenkt
und alles Schwere von dir lenkt.
Viel Frohsinn, Glück und Sonnenschein,
sollen im neuen Jahr dein
Begleiter sein.

Alles Liebe zum Geburtstag
wünschen dir
deine Familie und
deine Schwester Rita.



11 Gemeinderäte, Referenten und Bürgermeister Wolfgang Oberhofer (3.v.r.) folgen in Anwesenheit des gesamten Verwaltungsrates des Heimes den Ausführungen von Präsidentin Thekla Kröss, Direktor Kurt Niedermayr und Pflegedienstleiterin Angelika Nössing.



Vertreter des Altenheimes und der Gemeinde: v. r. Othmar Straudi, Bürgermeister Wolfgang Oberhofer, Vizepräsident Markus Bologna, Referent Siegfried Oberhofer, Verwaltungsrat Andreas Frötscher und Präsidentin Thekla Kröss.

Südtiroler Fahrradwettbewerb

Radle auch du mit!



Sieben Personen radeln inzwischen für die Gemeinde Tramin. Sie haben bisher insgesamt 1032 km Fahrradkilometer gesammelt.

Damit liegt Tramin im Ranking der großen Dörfer noch vor dem ausgesprochenen Radfahrdorf Neumarkt. Mit dabei ist, wer sich als Teilnehmer /in online www.suedtirolradelt.bz.it registriert und vom 18. März bis 18. September mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt. Die gefahrenen Kilometer können fortlaufend oder auch am Stück auf der Online Plattform eingetragen werden.